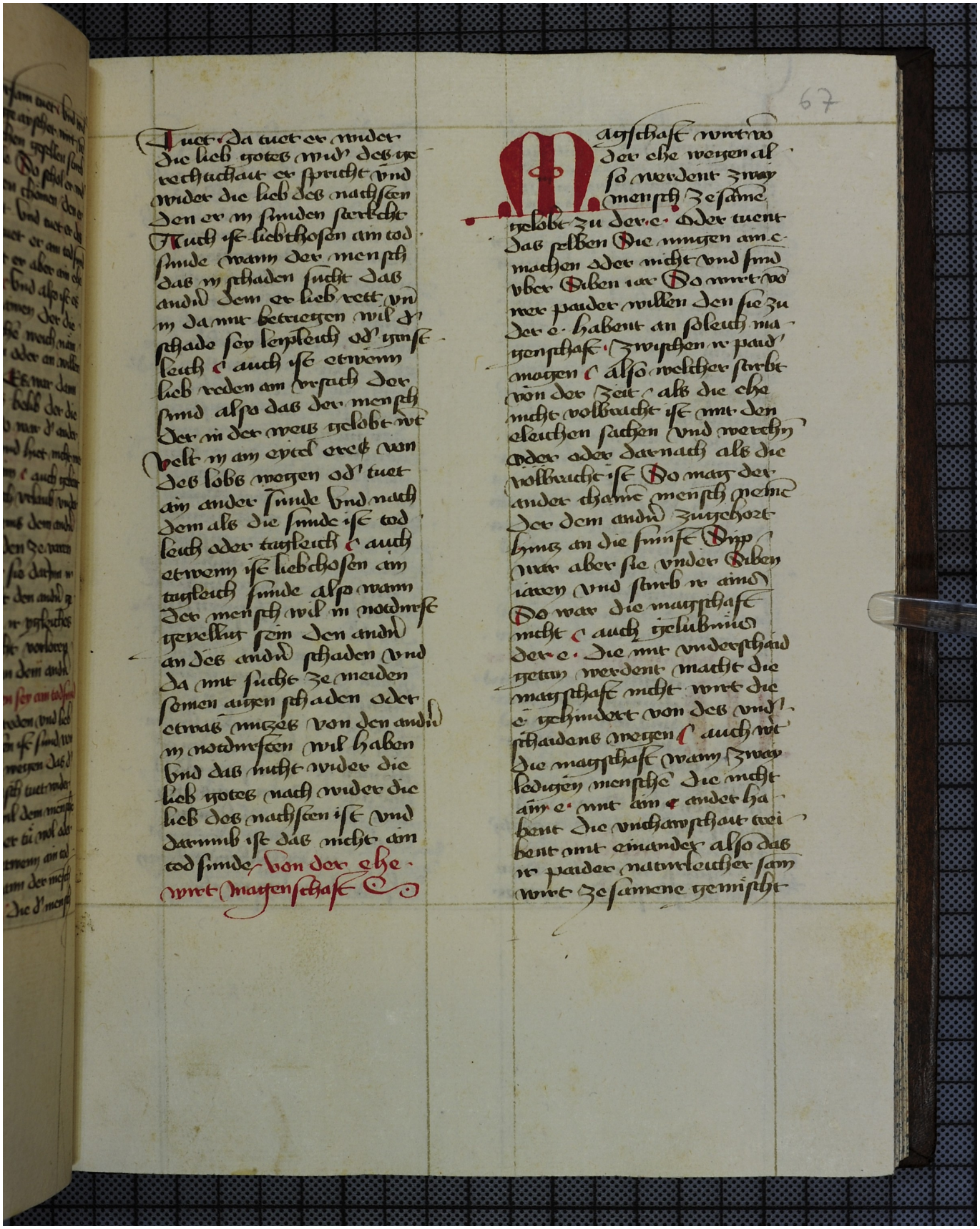
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Tuet. da tuet er wider
die lieb gotes wid' des ge
rechtichait er spricht vnd
wider die lieb des nachsten
den er in sunden sterkcht
Auch ist liebthosen ain tod
sunde wann der mensch
das in schaden sucht das
andern dem er lieb rett vn
in da mit betriegen wil d'
schade sey leipleich od' gaist
leich ¶ auch ist etwenn
lieb reden ain vrsach der
sund also das der mensch
der in der weis gelobt wirt
Velt in ain eytel ere von
des lobs wegen od' tuet
ain ander sunde vnd nach
dem als die sunde ist tod
leich oder tagleich ¶ auch
etwenn ist liebthosen ain
tagleich sunde also wann
der mensch wil in notdurft
gevellig sein den andern
an des andern schaden vnd
da mit sucht ze meiden
seinen aigen schaden oder
etwas nutzes von den andern
in notdurften wil haben
vnd das nicht wider die
lieb gotes nach wider die
lieb des nachsten ist vnd
darumb ist das nicht ain
tod sunde. Von der ehe
wirt magenschaft ¶

Magschaft wirt von
der ehe wegen al
so werdent zway
mensch ze samen
gelobt zu der e. oder tuent
das selben die mugen ain e
machen oder nicht vnd sind
vber siben iar So wirt von
wer paider willen den sie zu
der e. habent an soleich ma
genschaft. zwischen ir paid'
magen ¶ also welcher stirbt
von der zeit als die ehe
nicht volbracht ist mit den
eleichen sachen vnd werchen
oder oder darnach als die
volbracht ist So mag der
ander chaine mensch neme
der dem andern zugehort
hintz an die funfte Sipp
war aber sie vnder siben
iaren vnd sturb ir ains
So war die magschaft
nicht ¶ auch gelubnus
der e. die mit vnderschaid
getan werdent macht die
magschaft nicht wirt die
e gehindert von des vnd'
schaidens wegen ¶ auch wirt
die magschaft wann zway
ledigen menschen die nicht
ain e. mit ain ander ha
bent die vnchawschait trei
bent mit einander also das
ir paider naturleicher sam
wirt ze samene gemischt